

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 9 (1941)
Heft: 1

Artikel: Liebe Abonnentinnen [i.e. Abonnentinnen]!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Abonnentinnen!

Vor allem: Gott zum Gruß im neuen Jahr!

Dann wird es eine Jede von Euch wundern, wie die Abonnenten-Versammlung, verbunden mit einer kleinen Weihnachtsfeier, abgelaufen ist. Schade, daß keine von Euch dabei sein konnte, da Berufspflichten die einen und Krankheit die anderen fern hielt.

Wie ich Euch in der letzten Nummer des „Menschenrecht“ mitteilte, stand auch die Frage zur Diskussion, ob unser Anteil in der Zeitung weiter geführt werde oder nicht, in Rücksicht der kleinen Zahl von Abonnentinnen. Da kann ich Euch nun eine freudige Nachricht geben. Die gutbesuchte Abonnentenversammlung hat nach eingehender Aussprache **einstimmig** beschlossen, uns auch weiterhin drei Seiten der Zeitung zu reservieren.

Es ist dies gewiß ein schöner und kameradschaftlicher Zug der männlichen Artkollegen für uns, den ich auch in Eurem Namen hier nochmals herzlich verdanken möchte.

Wie seit Jahren hat auch 1940 mit einem Defizit abgeschlossen, das aber von den teilnehmenden Abonnenten durch freiwillige Spenden am gleichen Abend gedeckt wurde, sodaß die Redaktion wirklich ab 1. Januar 1941 ohne Schulden beginnen kann. Hoffen wir, daß der Abonnentenkreis im laufenden Jahre sich endlich vergrößert und namentlich von unserer Seite aus Alles getan wird, die Zeitung auf eine materiell sichere Basis zu bringen. Sicher wäre es jeder von Euch möglich, wenigstens eine neue Abonnentin zu gewinnen.

Was den literarischen Gehalt unseres Textteils anbetrifft, möchte ich an dieser Stelle an die eine oder andere von Euch die Bitte richten, auch daran tatkräftigen Anteil zu nehmen; das würde die Zeitung interessant und abwechselnd gestalten. Ich weiß bestimmt, daß es unter Euch mehr wie eine gibt, die sehr gut und flott schreiben kann. —

Also, liebe Kolleginnen, helft mit, wo und wie ihr könnt!

Die Weihnachtsfeier im festlich geschmückten Saale und unter dem brennenden Christbaume war sehr stimmungsvoll und erhebend. Klavier-Vorträge, Rezitationen und Lieder verschönten die Feststunden. Ein reichbesetzter Gabentisch, den wir wiederum dem Gemeinnsinn unserer lieben Abonnenten von nah und fern verdanken, wartete unser und hat auch viel freudige Ueberraschungen gebracht. Allen freundlichen Spendern, die in baar oder natura unsern Tisch deckten, nochmals herzlichen Dank.

Hoffentlich erleben wir die nächste Weihnacht wieder endlich in Frieden, und treffen uns noch zahlreicher wie diesmal, wobei dann aber auch die Frauen nicht fehlen dürfen. Ma.